

änderungen in der Welt das Prestige und die Überlegenheit des Sozialismus stärkt, den Kampf gegen den Imperialismus erleichtert und insbesondere die völlige Liquidierung des Kolonialsystems begünstigt.

Deshalb haben wir wärmstens die weise und verantwortungsvolle Haltung der Sowjetunion gebilligt, die während der Krise im karibischen Raum den Frieden gerettet und gleichzeitig die Unabhängigkeit und die sozialistische Revolution Kubas geschützt hat.

Wir verurteilen auch die albanischen Führer, die, unter Verleugnung der Erklärung der 81 Parteien, sich offen der Politik der friedlichen Koexistenz entgegenstellen, die ruhmreiche Kommunistische Partei der Sowjetunion beschuldigen und verleumden und offen das Spiel des Imperialismus treiben, indem sie die Einheit unserer kommunistischen Bewegung untergraben. Wir wünschen, daß die chinesischen Genossen aufhören, die spalterische, sektiererische und abenteuerliche Position zu unterstützen, und der faktisch einmütigen Meinung der Bruderparteien Rechnung tragen.

Das Volk Martiniques braucht in seinem Kampf ein sozialistisches Lager, das jeden Tag mächtiger wird, und die Einheit der kommunistischen Bewegung.

Der Kolonialismus ist noch nicht liquidiert. Die französischen Kolonialisten klammern sich noch an den Staub ihres Empires. Durch Unterdrückung, periodische Massaker, skandalösen Wahlbetrug und mit Hilfe von Korruption versuchen sie, den Willen unseres Volkes, selbst seine Geschicke zu leiten, zu ersticken. Sie stürzen sich besonders auf unsere Partei, die Avantgarde des antikolonialistischen Kampfes. Aber wir widersetzen uns erfolgreich.

Bei den kürzlichen allgemeinen Wahlen, die den antikolonialistischen Parteien Stimmen brachten, hat die Mehrheit des Volkes ihren Willen bekundet, das Kolonialregime zu beseitigen, das sich hinter der juristischen Fiktion versteckt, daß Martinique ein französisches Departement sei. Trotz des Wahlbetruges hat unsere Kommunistische Partei 25 Prozent der Stimmen erhalten.

In diesem Kampf brauchen wir aber die internationale Solidarität. Wir sind sicher, diese Solidarität bei Eurer Partei, bei der Bevölkerung der DDR zu finden.

Liebe Genossen, unter der Führung Eurer Partei hat, wie es in Eurem Programm heißt, ein neues Zeitalter in der Geschichte des deutschen Volkes begonnen, „das Zeitalter des Sozialismus. Es ist das Zeitalter des